

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Abonnementpreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit Zustellung, sonstiges Nummer 15 Goldmark. Gemeindefürsorge-Verband-Abrechnung Nummer 2. Postfachkonto Dresden 12 542. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 2.

Abonnementpreis: Für einen Monat 2 Goldmark mit Zustellung, sonstiges Nummer 15 Goldmark. Gemeindefürsorge-Verband-Abrechnung Nummer 2. Postfachkonto Dresden 12 542. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nummer 2.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehe. — Druck und Verlag: Carl Sehe in Dippoldiswalde.

Nr. 20

Sonntag den 24 Januar 1925

91 Jahrgang

Sparkasse Dippoldiswalde

verzinst alle Reichsmarkkassen bis auf weiteres mit

8%

und bei mindestens einmonatiger Kündigung mit

10%

Die Anlage der eingehenden Gelder erfolgt in wertbeständiger Weise.

Geschäftszeit:
Vorm. 10-12 Uhr, nachm. 2-4 Uhr,
Sonntags 9-12 Uhr.

Holzverkäufung

Wärendeser Staatsforstrevier (Nehsefelds Teil), Mittwochs den 4 Februar 1925 vorm. 10 Uhr im Grundbesitz „Wettin“ am Waldhof Dörmberg, Kreis d.: 100 fm h. Eiche bis 29 cm, 368 fm h. Kiefer 5/37 cm u. m., 11 fm h. Kiefer, 1 fm h. Buche, 2 fm h. Weiden, 8/12 cm, 14200 h. Reisfängen 2/7 cm, Kahlschläge Abt. 115 u. 124, Pflanzschläge Abt. 160 u. 181, einzeln und an Wege gerückt Abt. 104, 111, 113, 119, 131, 132, 136, 156, 182, 171, 180, 182, 184.

Bestand Wärendeser. Bestände Tharandt.

Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

am 23. Januar 1925.

Das Kollegium ist vollständig. Weiter sind erschienen der Bürgermeister und die Stadträte Sach und Franz Hofmann.

In Punkt 1 der Tagesordnung teilt der Vorsitzende mit, daß an der Stadt aus dem Lastenausgleichsstock vorschussweise (die endgültige Abrechnung erfolgt später) 22 455 Mark überwiesen wurden und zwar zur Polizei, Schule und Filialorga 22 385 M. und zur Krankenpflege 70 M. Dadurch vermindert sich der ungedeckte Fehlbetrag des Haushaltsplans von 56 399 M. auf 33 409 Mark. Durch Mehreinnahmen an Steuern, Schulgeldern usw. Mark. Durch Mehreinnahmen an Steuern, Schulgeldern usw. Mark. Durch Mehreinnahmen an Steuern, Schulgeldern usw. Mark.

gelegentlich nur verzögern, damit die Stadt zum nächsten Jahrmarkt (schlechtere) wieder auf das Material der Schöpfungsgesellschaft angewiesen sei. Ein Stadtverordneter spricht das auch unumwunden aus. Von Mitgliedern der Rechte wird dem unumwunden widersprochen. Auch ihnen seien ja 200 M. pro Markt zu hoch, wie auch dem Räte. Man wolle lediglich das, was der Stadt den größten Vorteil bzw. geringsten Nachteil bringe. Am Ende der Sitzung schlägt der Vorsitzende vor, zunächst abzustimmen über die 200 M. für den Herbstmarkt 1924 und den anderen Teil des Ratsbeschlusses gesondert zu behandeln. Stadtrat Sach führt hierzu aus, für das für diesen Markt von den Schöpfungsgesellschaft seien 271 M. eingenommen, so Fährlohn und Arbeitslohn aber 162 M. veranschlagt worden, so daß die Einnahme tatsächlich nur 110 M. betrage. Von rechts wird hierzu bemerkt, daß — abgesehen davon, ob diese Zahlen richtig seien — die 200 M. zu hoch erschienen, aber die Stadt sich in einer gewissen Zwangslage, da es unterlassen worden sei, vor dem Markt mit der Schöpfungsgesellschaft über die Höhe der Leibgebühr zu verhandeln. Bei der Abstimmung werden die 200 M. abgelehnt, die Linke stimmt dagegen. Nachher verlangen die Stadtverordneten Hamann und Schmidt, zu den Verhandlungen wieder zugelassen zu werden, da die jetzt noch zur Beratung stehende Beschaffung eigener Boden durch die Stadt eine rein fiskalische Angelegenheit sei. Hierüber entsetzt wieder eine Ansprache. Diese Sache wird aber nicht ins Reine gebracht, da inzwischen die Sitzung unterbrochen wird und die Linke sich zu einer Sonderberatung zurückzieht. Nach Wiedereröffnung teilt Vorsitzender Sach mit, daß er seinen Antrag aufrecht erhalte und zwar als Ganzes, also ungeteilt. Nach Vorleser Schumann hält seinen Antrag aufrecht. Die Debatte setzt auf neu ein, ohne eigentlich Neues zu bringen; sie bewegt sich im Kreise. Schließlich wird abgestimmt, der Antrag Sach mit Mehrheit angenommen und der Antrag Schumann mit Mehrheit abgelehnt.

Die Ortschulordnung über dessen letzte Sitzung verabschiedet. Schließlich erhält Stadtverordneter Trubitz noch das Wort zu einer Erklärung. Er habe im Auftrage des Bundes proletarischer Freiwerker um Ueberlassung des Sitzungssaales für dessen Jugendweibe gebeten, aber vom Bürgermeister einen ablehnenden Bescheid erhalten. Die Ablehnung stütze sich auf einen generellen Bescheid, nach welchem der Saal nur zu Veranstaltungen mit behördlichem Charakter und mit nicht mehr als 30 Teilnehmern freigegeben werde. Seinerzeit sei die öffentliche Versammlungsfreiheit mit bedeutend mehr Teilnehmern aber im Sitzungssaal gehalten worden. Da habe der Bürgermeister die Beschlüsse nicht gehabt. Er wolle also mit zweiter Kraft das Bescheid werde von ihm noch einmal eingereicht werden und zwar an den Stadtrat, wie das erste Gesuch. Dem wird vom Bürgermeister und von anderer Seite entgegengehalten, daß der generelle Bescheid tatsächlich bestünde. Die Versammlungsfreiheit sei behördlich angeordnet gewesen. Dem gegenüber meint Stadtrat Sach, die behördliche Anordnung habe nur die Feier der Beamten betroffen. Die öffentliche Feier sei denn auch anderwärts in einem Saale des Ortes begangen worden. Wenn man hier beides mit einander verband und in den Sitzungssaal vorlegte, so habe man sich eben damit über jenen generellen Bescheid hinweggesetzt. Insofern sei der gemachte Vorwurf nicht grundlos. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Derliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Tagesordnung zur Sitzung der Kirchgemeindevertretung Donnerstags den 29. Januar 1925 nachmittags 5 Uhr: Eingänge, Jahresbericht und Kirchgemeindefest, Wechsel der Seelsorger, Wahlen zur Kirchgemeindevertretung, Wechsel der Seelsorger, Kirchenrat, Finanzelles (Kirchensteuer, Hopfenbesen, Zinszahlungen für Darlehen), Bauarbeiten, Friedhofsanlagen, Wahlen (Anstellung des Totenbettmeisters etc.), Kirchgemeindefest und -versammlung, Verschiedenes, Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Am Freitagabend hielt im „Schöpfungshaus“ der Gesangsverein „Liederkrantz“ seine Generalversammlung ab, die von Aktiven und Passiven gut besucht war. Aus dem vom Vorstand übergebenen Jahresbericht war zu ersehen, daß der Verein auch im verflochtenen Vereinsjahre reich der Pflege des Gesanges sich befleißigte, und hat mit einigen Konzerten an die Öffentlichkeit trat und damit guten Anklang fand. Der Besuch der einzelnen Singstunden war ein verhältnismäßig guter. Daß die finanziellen Verhältnisse des Vereins sich etwas gebessert haben, beweist der vom Kassierer des Vereins erstattete Kassensbericht. Die ausstehenden Vorstandsmittel wurden wiedergemittelt und zu Rechnungsprüfern die Sangesbrüder Schlegel, Kühnel und Winkler bestimmt. Beschlossen wurde noch, in nächster Zeit ein Vereinsorganisations und im Frühjahr ein öffentliches Konzert zu veranstalten.

daß das Kind... zu Hause friedlich schlief. Die Schwester der Frau hatte sich des Kleinen erbarmt und es immer noch Haus gebracht, während die Mutter noch im Laden war.

Am 22. 1. wurde die Wärendeser Rentenempfängerin Marie Selens verw. Langbein geb. Rattig in ihrer Wohnung in Quobren bei Kreischa erdregt aufgefunden. Schwermut infolge Krankheit soll die Lebensmüde zu dieser Tat bewegt haben.

Dresden. Der durch seine vielfachen Erfindungen während der letzten Jahre weit über Dresden hinaus bekannt gewordene und hier lebende „Großindustrielle“ frühere Generaldirektor der Chemnitzer Pöge A. G., Carl A. Nische ist, wie die „Dr. R.“ melden, seit Ende voriger Woche unter Hinterlassung großer Verbindlichkeiten verschwunden. Wie aus vorgefundenen Briefen zu entnehmen ist, dürfte er sich nach Südamerika gependet haben. Nische, der von der Stadt einen Teil des Lingner-Schloßes, Villa Albrechtsberg gemietet hatte, leitete unter dem Namen „Nische-Verwaltung“ eine ganze Reihe von Konzernen, die zu meist in der Form der G. m. b. H. wirtschaftliche und industrielle Unternehmungen umfaßten. Den letzten Anstoß zu dem Zusammenbruch des vielfältigen Industriellen gaben Proteste von Weicheln über große Summen, die in den letzten Tagen des vergangenen Jahres fällig waren. Jedenfalls dürfte die Affäre Nische weite Kreise in Mitteldeutschland ziehen. Der Relation-Geschäftsdienst erzählt hierzu noch, daß die Passiven die Summe von 500 000 Mark übersteigen, — soweit bis jetzt festgestellt werden konnte — und daß diesen nennenswerte Aktiva nicht gegenüberstehen.

Der Badearzt Schmiede, der durch seine kommunikativen Umtriebe in Bad Elster unheimlich bekannt geworden ist, ist, wie den „Dr. R.“ aus Shanghai in China gemeldet wird, dort auf dem Wege über Rußland eingetroffen.

Dresden. Wie die Dresdner Nachrichten von unrichtigster Seite hören, soll Innenminister Müller demnach aus dem Kabinettsministerium aufgeben und die Stellung des Kreisbauplatzmanns von Chemnitz übernehmen. Der jetzige Kreisbauplatzmann Markus von Chemnitz ist für den Leipziger Kreisbauplatzmannposten vorgesehene, der seit längerer Zeit vermisst ist, da bekanntlich der Ministerialdirektor Dr. Lempke diese ihm angebotene Stellung nicht angenommen hat. Wer der Nachfolger von Minister Müller wird, steht noch nicht fest; jedenfalls wird es ein Sozialdemokrat sein.

Leipzig. Am Dienstag nachmittags kürzte ein Schulflugzeug der Luftreederei Magdeburg bei der Landung ab. Die beiden Insassen des Flugzeuges, der Fluglehrer Georg Hans und der Flugschüler Rüdiger aus Meissen verunglückten dabei tödlich. Ein aus Elstra stammender Dieb überstieg dieser Tage in Kosenitz die mehrere Meter hohe Hofmauer des Kaufmanns Glauß. Auf dem Hofe stellte ihn der wachsame Hund und ließ ihn nicht weiter, bis Polizei eintraf, was sehr rasch geschah, da sich in demselben Gehöft die Wohnung des Landgendarms befindet.

Leipzig. Bürgermeister Roth machte in der letzten Stadtverordnetenversammlung Mitteilung über die Kreditverhältnismäßigkeit bei der hiesigen Stadtbank. Zwei Prokuristen hatten ohne Genehmigung der Direktion an eine kleine Bankfirma Kredit bis zu 600 000 M. gegeben. Für den größten Teil der Summe ist Deckung vorhanden, doch bleibt mit einem Schaben von 200 000 Mark zu rechnen. Der Bürgermeister befragte, daß gegen die beiden ungetreuen Beamten das Disziplinarverfahren eingeleitet worden ist.

Leipzig. Als am Donnerstag gegen 12 Uhr nachts der Wirt der Schankwirtschaft „Eilbene“ eine Leiche im Lokal geschlossen und auch die Beleuchtung des hinteren Einganges seines Lokales ausgeschaltet hatte, fielen plötzlich vier unbekannte kräftige Männer über ihn her und verprügelten ihn. Dem Gastwirt wurden mehrere Zähne eingeschlagen und die Fingerringe räumten ihm sein Geld, etwa 2400 Mark, das er in Zeitungspapier bei sich trug. Die Täter mußten mit den internen Verhältnissen des Wirtes vertraut gewesen sein. Leider kann der Ueberfallene vertraut über die Täter keine Angaben machen, weil sich der Ueberfall in der Finsternis abspielte.

Gerichtssaal.

— Kommunikativer Abgeordnete unter der Anklage des Mordbetrugs. Das Schöffengericht in Weimar beschäftigte sich mit dem im April vergangenen Jahres begangenen Mordbetrug an dem Landtagsabgeordneten Landesverratsverfahren gegen den kommunikativen Abgeordneten Dr. Neubauer. Recht eigenartig war das Verhalten der kommunikativen Landtagsabgeordneten Schulze und Tenner. Sie gaben zu, den Täter zu kennen, und verweigerten unter Berufung auf ihre Immunität jede Aussage. Der Landtagsabgeordnete Bauer hat jedoch seinerzeit beobachtet, daß Schulze sich an dem fraglichen Abend allein im Landtagsbüro befand, nachdem er vorher dem Büro in auffälliger Weise mehrere Erkundungsbefuche abgestattet hatte. Der Staatsanwalt betonte, daß es sich hier um ein einzig dastehendes Gaunerstück handele. Nach der Ueberzeugung des Staatsanwalts hat der kommunikativer Abgeordnete Schulze den Diebstahl begangen. Er beantragte Bestrafung des Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis wegen Begünstigung. Das Gericht erkannte auf Freisprechung.